

Zur 2. Beilage des 13. Stückes 1852.

Bekanntmachungen.

Leipziger Lebens-Versicherungsgesellschaft 1851.

Versicherungssumme	5 188,400 Thlr.
Reservefond	1,058,928 „
Ueberschuß zur Dividende: Verteilung	116,064 „

Dividende pro 1851 15 pro Cent.

Die Resultate des jetzt erschienenen Rechenschaftsberichts der obigen Anstalt pro 1851 sind höchst erfreulich und entsprechen den beiden Hauptfordernissen, welche an eine Lebensversicherungsanstalt zu machen sind: vollständige Veruhigung wegen pünktlicher Auszahlung der Capitalien durch den sehr beträchtlichen Reservefond, und Ermäßigung der Prämien vermöge der erhöhten Dividende.

Jedem, dessen Verhältnisse nicht gestatten, sich ein Kapital zu sammeln, um damit seine Hinterbliebenen im Fall eines frühen Todes vor drückenden Entbehrungen zu schützen, wird durch die Lebensversicherungsanstalten Gelegenheit geboten, diesen Zweck durch bestimmte jährliche Beiträge zu erreichen, deshalb sollte Niemand, dem das Wohl der Seinen am Herzen liegt, versäumen, sich bei solchen Anstalten zu betheiligen und das verhältnißmäßig geringe Opfer nicht scheuen. Ich bin gern bereit, Denen, welche obiger Anstalt betreten wollen, jede zu wünschende Auskunft zu ertheilen und unentgeltlich Statuten und Rechenschaftsberichte zu verabreichen.

Halle, den 28. März 1852.

Der Registrator **Tischmeyer**,
Dorfkirchhof Nr. 605.

Donnerstag den 1. April

keine Sitzung des Gewerberaths.

Mantillen und Frühjahrmäntel,
die neuesten Modelle in sehr verschiedenen Stoffen, eine neue Sendung der geschmackvollsten Kleiderstoffe, breite Kattune in schönster Auswahl von 3 Egr. à Elle an. **Weisse Waaren in Gardinen,** etwas ganz Neues empfehle mit der Bitte, mich nur in meinem Geschäftslokal während des Jahrmaktes besuchen zu wollen.

L. Cohn, Leipzigerstraße,
dem Englischen Hof gegenüber.

Ein herzliches Glück auf!
den geehrten Herrschaften zu Halle.
Gustav Adolph Neubert,

Leipzig und Freiberg,
empfehlte die von ihm erfundenen und nur allein bei ihm vortrefflichen und wohlbekanntem

veredelten Pariser Pflastersteine,
welche ich so fein zum Verkauf am bevorstehenden Markt ausstelle, daß sie allen andern, den meinigen nachgemachten und in der Form ähnlichen, hinsichtlich der Güte durchaus nicht zu vergleichen sind.

Ferner empfehle ich die **gediegenen Freiburger Silberstufen,** wo es mir ebenfalls wieder gelungen ist, dieses vortreffliche Gebäck so in Deutschland in Aufnahme zu bringen, als die von mir ausgehenden Pariser Pflastersteine.

Jede Erwartung wird übertroffen werden!
Stand am Gasthof zum Engel, an der Firma kenntlich.

Gebrüder **Dombrowsky** aus Leipzig
empfehlen diesen Markt ein Lager der neuesten

Shawls und Umschlagetücher
in mannigfaltiger sehr großer Auswahl.

Stand: am Adler.

Ein in der Nähe des Marktes belegenes, nicht zu umfangreiches Haus wird zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten mit F. bezeichnet befördert die Expedition des Wochenblatts.

Einem hochgeehrten in- und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß wir am hiesigen Orte ein

Magazin fertiger Herrenkleider,
Schmeerstr. Nr. 485 nahe am Markte unter der Firma:
Kleiderhalle der vereinigten Schneider-
meister

am 1. April eröffnen, welches stets eine reiche Auswahl moderner, eleganter und zugleich dauerhafter Anzüge enthalten wird. Es ist für Halle das Erste in dieser Art, und da wir die Verfertigung der Kleider selbst ausführen, so sind wir in den Stand gesetzt, bei strenger Reellität stets gute Arbeit und die billigsten Preise zu stellen.

Halle, den 30. März 1852.

Die vereinigten Schneidermeister
der Kleiderhalle.

Daguerreotyp-Portraits

werden von jetzt an wieder in vollkommen feinsten Ausführung angefertigt. Zugleich empfehle ich eine Auswahl der neuesten Einfassungen, welche ich, von meiner Reise angekommen, vorlegen kann.

Anfertigung von früh 8 bis Nachmittags 4 Uhr im
Glashaus, Leipzigerstr. Nr. 303 eine Treppe hoch.

C. Mäder.

Das Atelier für Photographie und **Daguerreotypie**

von **H. Gaußauge**, kl. Steinstraße Nr. 213,
empfeilt sich zur Aufnahme von Portraits, von der kleinsten und mittelst des allerneuesten Riesendaguerreotyps bis zu jeder Größe, auf Papier und Platten in der bekannten Schärfe und Feinheit zu den billigsten Preisen.
Aufnahme im geheizten Glassalon.

Auch in diesem Jahre empfehle ich mein Sortiment guter Nelkenfenker über 400 Sorten, à Dkd. 15 Sgr. bis 1 Zhr., 100 St. 3 Zhr., welche nach der Karte bei mir ausgesucht werden können; desgleichen sind **Georginenknollen**, à Stück 1—2 $\frac{1}{2}$ Sgr., zu haben bei
Bär, Neumarkt, Jägerplatz Nr. 1074.

Durch die kürzlich eingeführten neuen Sporetelgesetze sind die Taxen der Notare und Gerichte für Aufnahme und Ausfertigung von Urkunden gleichgestellt. Nur bei einseitigen Erklärungen unter 25 Thlr. und bei bloßer Recognition von Unterschriften in unbedeutenden Sachen findet noch ein geringer Unterschied Statt.

Die Notare zu Halle.

Unterzeichneter ist willens, das Grundstück des verstorbenen Carl Wiltb. Lehmann in der Schimmelgasse Nr. 1543, Garten nebst Torplatz und Schuppen auf ein Jahr sofort zu verpachten. Unternedmer können sich bei mir zu jeder Zeit melden. Auch ist daselbst eine große Scheune zu verpachten.

Halle, den 28. März 1852.

Oekonom L. Lehmann.

Ich erhielt wieder einen Transport große, sehr mehrlige Speisekartoffeln, sowie auch Samentartoffeln, ganz rein von Kranken, welche der Schfl. zu 1 Thlr. 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. und die Meke mit 2 Sgr. 3 Pf. verkauft werden in meinem Keller, Brüderstraße unter der Leihbibliothek des Hrn. Wolf, sowie auf dem Strohhofe bei Holzmacher.

Man bittet einen Jeden, sich davon zu überzeugen.

Das Neueste in **Handschuhen**, aus **Seide**, **Zwirn** und **Baumwolle**, ging so eben in geschmackvollster Auswahl und für jedes Alter sortirt ein; ich empfehle dieselben zu billigen Preisen.

Pohlmann senior am Markt.

Eine birkenne Kommode ist zu verkaufen in Nr. 499.

Röpcke.

Gerstenstroh ist noch abzulassen kl. Brauhausgasse Nr. 338.

Gute deutsche Hobelbänke werden gekauft von

G. W. Gärtner, Wagenfabrik.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.